

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Das Arbeitsschutzgesetz gibt vor, dass Arbeit **menschengerecht, gesundheits- und lernförderlich** zu gestalten ist. Damit macht der Gesetzgeber deutlich: Es muss in Betrieben und an Arbeitsplätzen um weit mehr als „nur“ um die Reduzierung von Gefährdungen gehen. Ein wichtiges und etabliertes Instrument dabei ist die **Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung**.

Wir unterstützen Betriebe darin, mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung einen **kontinuierlichen Verbesserungsprozess** zu starten, in dem Mitarbeitende und Unternehmensleitung in einem konstruktiven, **dialogischen** Prozess gemeinsam ihre Arbeitsplätze stressärmer und gesünder gestalten. Dabei bauen Sie gleichzeitig Wissen und Expertise auf, diesen Entwicklungsprozess zunehmend selbstgesteuert zu führen.

Bausteine zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung – in von uns begleiteten Entwicklungsprozessen

Auftakt: Basisqualifizierung, Herstellen hoher Beteiligung, Erhebungsmethoden und Analyseinstrumente entwickeln und festlegen, Prozessarchitektur entwickeln und festlegen

Gefährdungsermittlung: Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Ermitteln von Ressourcen und Gefährdungen in der Organisation, je nach Absprachen ggf. zweistufig (breites Screening, anschließende Vertiefung zu ermittelten Schwerpunkten)

Gefährdungsbeurteilung und Entwicklungsmaßnahmen: Analyse und Interpretation der Ergebnisse der Gefährdungsermittlung mit breiter Beteiligung, Beurteilung der Ergebnisse unter Berücksichtigung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse, Festlegen von Entwicklungsmaßnahmen nach dem STOP-Prinzip, Festlegen von konkreten Zielen und Zeitplänen für die Umsetzung der Maßnahmen und Durchführung der Maßnahmen

Wirksamkeitskontrolle, Dokumentation und Fortschreiben der Gefährdungsbeurteilung: Überprüfung, inwiefern die vereinbarten Maßnahmen durchgeführt wurden (Output) und die gewünschten Ziele erreicht wurden (Outcome), Dokumentation des Prozesses und der Ergebnisse, Dokumentation guter Praxisbeispiele für den innerbetrieblichen Wissensaustausch, Fortschreiben der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung im Rahmen regelmäßig wiederkehrender Review-Workshops und durch strukturelle Verankerung im Qualitätsentwicklungsprozess der Organisation